K o n z e r n a b s c h l u s s 2 0 1 9

der

Landgard eG
Veilingstraße A 1

47638 Straelen

Sitz: Straelen
Amtsgericht Kleve
Genossenschaftsregisternummer: GnR 139

Bestandteile:

A. Konzernbilanz
B. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
C. Konzernanhang
D. Kapitalflussrechnung
E. Eigenkapitalspiegel

Landgard eG

A. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019 T€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	359
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.173	3.238
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.024	12.492
4. geleistete Anzahlungen	3.194	2.502
	16.391	18.591
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	207.953	225.951
2. technische Anlagen und Maschinen	33.595	32.778
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.152	8.437
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.625	2.759
	256.325	269.925
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	719	722
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	71	90
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	254	254
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	39	39
5. sonstige Ausleihungen	1.311	1.992
	2.394	3.096
Anlagevermögen insgesamt	275.110	291.612
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.731	5.538
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	361	287
3. fertige Erzeugnisse und Waren	25.412	27.856
4. geleistete Anzahlungen auf Vorräte	80	0
	31.584	33.682
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.137	62.955
2. Forderungen gegen nicht beherrschende Gesellschafter	0	77
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60	2
4. sonstige Vermögensgegenstände	55.293	60.886
	111.490	123.920
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.170	5.546
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.190	7.658
D. Aktive latente Steuern	6.886	8.308
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	92	130
	434.522	470.856

Passiva

	31.12.2019 T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital		
I. Geschäftsguthaben		
1. der verbleibenden Mitglieder	46.983	43.886
2. der ausscheidenden Mitglieder	784	1.298
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	262	202
- rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: 179 T€ (Vorjahr: 95 T€)		
- Mindestkapital 31.775 T€ (Vorjahr: 28.905 T€)		
	48.029	45.386
II. Kapitalrücklage	2.262	2.262
III. Gesetzliche Rücklage	2.877	2.877
IV. Genussrechtskapital	3.000	3.000
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-209	-221
VI. Konzernbilanzgewinn		
1. Konzernverlustvortrag	-6.230	-15.596
2. Konzernjahresüberschuss	16.686	10.011
	10.456	-5.585
VII. nicht beherrschende Anteile	-22.330	-18.881
Eigenkapital insgesamt	44.085	28.838
B. Sonderposten Passiva		
Sonderposten für Investitionszuschüsse	49.245	50.637
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.552	8.430
2. Steuerrückstellungen	3.874	2.340
3. sonstige Rückstellungen	35.097	34.618
	47.523	45.388
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.004	203.807
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.416	123.419
3. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.054	2.678
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	224	328
5. sonstige Verbindlichkeiten	16.857	15.569
- davon aus Steuern 5.692 T€ (Vorjahr: 3.111 T€)		
- davon im Rahmen sozialer Sicherheit 221 T€ (Vorjahr: 191 T€)		
	293.555	345.801
E. Rechnungsabgrenzungsposten	114	192
	434.522	470.856

B. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Landgard eG
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

	31.12.2019 T€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	2.012.318	1.952.820
2. sonstige betriebliche Erträge	32.834	31.169
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	1.595.843	1.532.605
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	59.120	54.861
	1.654.963	1.587.466
Rohergebnis	**390.189**	**396.523**
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	113.330	111.843
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	21.906	21.370
- davon für Altersversorgung 1.130 T€ (Vorjahr: 1.367 T€)		
	135.236	133.213
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	18.861	22.459
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Konzern üblichen Abschreibungen überschreiten	1.505	0
	20.366	22.459
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	201.831	207.866
- davon Aufwendungen nach Artkel 67 Abs.1 u. 2 EGHGB 114 T€ (Vorjahr: 99 T€)		
Betriebsergebnis	**32.756**	**32.985**
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	2.942	2.447
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-8	9
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	20	25
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	470	327
- davon aus Abzinsungen Rückstellungen 2 T€ (Vorjahr: 2 T€)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-3	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.202	14.800
- davon aus Aufzinsungen Rückstellungen 557 T€ (Vorjahr: 829 T€)		
Finanzergebnis	**-5.781**	**-11.992**
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.557	-4.871
14. latente Steuern	-1.422	-1.990
15. Konzernergebnis nach Steuern	**18.996**	**14.132**
16. sonstige Steuern	-1.652	-1.740
17. Konzernjahresüberschuss	**17.344**	**12.392**
18. Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	-3.849	-4.647
19. Verlustanteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	3.191	2.266
20. Konzernjahresüberschuss	**16.686**	**10.011**

Landgard eG, Straelen

C. KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

1. Vorbemerkungen

Die **Landgard eG, Straelen (Konzernmutterunternehmen),** ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Erzeuger-Versteigerung für Gemüse, Obst, Eier und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung auf den 01. Januar 2005 entstanden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Straelen und ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Kleve unter der Nummer GnR 139 eingetragen.
Die Landgard eG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 nach den Vorschriften des § 11 Abs. 1 PublG i.V.m. §§ 290 ff. HGB aufgestellt.
Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Konsolidierungskreis aufgrund von einem Unternehmensverkauf, einer Anwachsung sowie drei Verschmelzungen verändert. Zudem wurden zwei Gesellschaften erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.
Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind allerdings unerheblich und führen daher zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreskonzernabschluss.

2. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wird in Euro (Landeswährung) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben. Beim rechnerischen Nachvollziehen der Beträge können sich rundungsbedingte Abweichungen ergeben.
Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem nach deutschem Handelsgesetzbuch gesetzlich vorgegebenem Schema für Kapitalgesellschaften (§§ 266 und 275 HGB) – ergänzt um die Vorschriften für Konzerne (§§ 298 Abs. 1, 301 Abs. 3 und 308a HGB). Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337 und 338 HGB) und die Regelungen der § 11 ff. PublG beachtet.
Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Bei dem assoziierten Unternehmen wurde auf eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verzichtet, da sich hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben würden. Es wurde die originäre Handelsbilanz I zugrunde gelegt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Umrechnung der Posten der in Fremdwährungen geführten ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte gemäß § 308a HGB. Dabei wurden Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wurde, mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet. Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlust-

rechnung wurden mit Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenen Beträge wurden erfolgsneutral in einem Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen im Konzerneigenkapital ausgewiesen.
Die Stichtagskurse betrugen:

Währung	01.01.2019	31.12.2019	Durchschnitt
CHF	1,17021	1,08540	1,11268
COP	3.728,62	3.440,31	3.440,31

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurden in der Gliederung für große Kapitalgesellschaften dem HGB entsprechend angepasst.

3. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

Andere Unternehmen, auf die die Landgard eG oder ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss gemäß § 290 HGB i.V.m. § 11 PublG ausüben kann, sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden. Sofern von einem in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik eines Beteiligungsunternehmens nach § 271 Abs. 1 HGB ausgeübt werden konnte, wurde dieses gemäß § 311 Abs. 1 HGB als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 HGB für die einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich der 01. Januar 2005 (Entstehungszeitpunkt des Konzerns), der Tag der Gründung der Tochtergesellschaft, der Zeitpunkt des Erwerbs oder Erhöhung der Beteiligung an diesem Unternehmen oder der Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für den Verzicht auf die Einbeziehung nach § 296 HGB nicht mehr vorlagen.
Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist dem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt.

In den Konzern sind neben der Landgard eG als Konzernmuttergesellschaft 34 (Vorjahr: 37) inländische und 9 (Vorjahr: 9) ausländische Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen worden. Eine weitere inländische Tochtergesellschaft wurde wie im Vorjahr als assoziiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

4.1. Kapitalkonsolidierung

Für die nach dem 31. Dezember 2009 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Bei Tochterunternehmen, die bereits zum 31. Dezember 2009 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden sind, wurde das Wahlrecht gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB ausgeübt, wonach die Buchwertmethode beibehalten werden darf.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

4.2. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

4.3. Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen in den Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Behandlung der Zwischenergebnisse von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

4.4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB verrechnet. Andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB verrechnet.
Erträge aus Beteiligungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

4.5. Steuerabgrenzung

Aktive und passive latente Steuern, die sich aufgrund handels- und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede ergeben, werden zusammengefasst und als Gesamtdifferenz gemäß §§ 274 und 306 HGB ausgewiesen.

4.6. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Für die nicht dem Konzernmutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar gehörenden Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen wurde gemäß § 307 Abs. 1 HGB ein Ausgleichsposten für die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene, auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Verlust bzw. zustehende Gewinn wurde ebenso gemäß § 307 Abs. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

4.7. At Equity Methode

Die Beteiligung an einem Unternehmen, bei dem die Konzernmuttergesellschaft oder ein einbezogenes Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausüben kann, wurde in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB einbezogen. Diese Beteiligung wurde unter einem gesonderten Posten in der Konzernbilanz als „Anteile an assoziierten Unternehmen" ausgewiesen. Das Ergebnis aus dieser Beteiligung wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt.
Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten Unternehmens erfolgte analog zu der konzerneinheitlichen Bewertung bei den einbezogenen Unternehmen.

5. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 308 Abs. 1 HGB nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.
Die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden angewandt:

5.1. Anlagevermögen

Die selbst erstellten und entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.
Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, da sie den in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenstände nicht zuzuschreiben waren (§ 301 Abs. 3 HGB). Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden hierbei weiterhin auf eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren bzw. auf die Restnutzungsdauer verteilt. Für Akquisitionen in unserer Branche mit geringen Umsatzrentabilitäten kalkulieren wir aufgrund unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells generell mit einer langen Amortisationsdauer. Im Vordergrund steht im Rahmen des genossenschaftlichen Förderauftrags die Schaffung von weiteren Vermarktungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder und nicht eine Gewinnoptimierung.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.
In den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wurden teilweise erhaltene Zuschüsse aktivisch verrechnet. Soweit erhaltene Zuschüsse nicht mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten verrechnet wurden, wurden diese als „Sonderposten für Investitionszuschüsse" auf der Passivseite ausgewiesen.
Für so genannte geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € netto) wurden Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre linear abgeschrieben werden. Eine hiervon abweichende handelsrechtliche Bewertung in der Konzernbilanz wurde nicht gewählt, da die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als unwe-

sentlich zu betrachten waren.
Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

5.2. Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In einzelnen Fällen wurden Abwertungen auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen.
Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang gedeckt. Darüber hinaus wurde das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit dem Barwert bilanziert.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungserstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

5.3. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §§ 274, 306 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, Konsolidierungsmaßnahmen sowie Verlustvorträge ermittelt.

Grundsätzlich werden unternehmensindividuelle Steuersätze der jeweiligen rechtlichen Einheit verwendet. Bei inländischen Gesellschaften wurde der Gewerbesteuersatz mit dem jeweiligen durchschnittlichen Hebesatz der Gesellschaft sowie ggf. der Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag in Ansatz gebracht. Für ausländische Tochtergesellschaften wurden teilweise hiervon abweichende Steuersätze verwendet. Der durchschnittliche Konzernsteuersatz lag bei ca. 30%.

Der Ermittlung der latenten Steuern wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

Inländische Gesellschaften	
Gewerbesteuersatz	9,10% bis 16,98%
Körperschaftsteuersatz (inkl. SolZ)	15,83%
Ausländische Gesellschaften	
Frankreich	29,40%
Kolumbien	30,00%
Niederlande	30,88%
Österreich	25,00%
Schweiz	21,00%
Slowakei	21,00%
Spanien	25,00%

5.4. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB als gesondertem Bestandteil des Konzernabschlusses zu entnehmen.

5.5. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem modifizierten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (2,70 % p.a.). Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung auf Basis eines Sieben-Jahres- bzw. Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergebende Unterschiedsbetrag beträgt 766 T€. Dieser Betrag unterliegt der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt (0 % - 2 % p.a.). Pensionsverpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungsverträge bestehen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag saldiert ausgewiesen.

Steuerrückstellungen wurden für erwartete Steuer(nach)zahlungen gebildet.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungszinssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben worden sind.

5.6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel in Anlage 2 dargestellt.

In den Abschreibungen wurden Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 7.995 T€ (Vorjahr: 7.760 T€) verrechnet.

6.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2014 wurde das Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ausgeübt und die Software „Erzeugerabrechnung" aktiviert. Diese wird linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

6.2. Sachanlagen

Erhaltene öffentliche Zuschüsse auf die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden in einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen.

Steuerliche Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände bei einbezogenen Tochterunternehmen werden im Konzern erfolgsneutral gehoben und über die entsprechende Nutzungsdauer aufgelöst.

6.3. Beteiligungen

Ausgewiesen werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen an Unternehmen, die bestimmt sind, dem Konzernmutterunternehmen oder einem Tochterunternehmen durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen.
Die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage 1 dem Konzernanhang beigefügt ist, beinhaltet ebenfalls die Aufstellung der Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

6.4. Anteile an assoziierten Unternehmen

Ausgewiesen werden die fortgeführten Anschaffungskosten der Beteiligung an dem folgenden Unternehmen:

- Südwestflor GmbH, Karlsruhe

Die Bewertung erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital dieser Gesellschaft.

6.5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Geschäftsguthaben bei Genossenschaften werden im Wesentlichen im Waren- und Absatzbereich (189 T€), im Verpackungsbereich (53 T€) sowie bei verschiedenen Geschäftsbanken (12 T€) unterhalten.

6.6. Wertpapiere des Anlagevermögens

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Anteile an der DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main.

6.7. Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten mittel- und langfristige Darlehen. Die Veränderung des Postens in Höhe von 681 T€ resultiert aus vertraglich vereinbarten Tilgungen.

6.8. Vorräte

Die Aufgliederung der Vorräte in die Geschäftsfelder erfolgt auf Grundlage des Kerngeschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften. Die Vorräte gliedern sich in die Geschäftsfelder Blumen und Pflanzen mit 15.532 T€ (Vorjahr: 16.045 T€), Obst und Gemüse mit 16.001 T€ (Vorjahr: 17.581 T€) sowie Logistik und sonstige Dienstleistungen mit 51 T€ (Vorjahr: 56 T€).

6.9. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

6.9.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren mit 19.653 T€ (Vorjahr: 20.778 T€) aus dem Geschäftsfeld Blumen und Pflanzen, mit 34.507 T€ (Vorjahr: 39.534 T€) aus Obst und Gemüse und mit 1.977 T€ (Vorjahr: 2.643 T€) aus sonstigen Dienstleistungen. Für ausfallgefährdete Forderungen wurden hinreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 305 T€ (Vorjahr: 234 T€) gebildet.
Das Volumen der im Rahmen von Factoringverträgen verkauften Forderungen betrug zum Jahresultimo 92.516 T€ (Vorjahr: 77.994 T€).

6.9.2. Forderungen gegen nicht beherrschende Gesellschafter

Im Geschäftsjahr gab es keine Forderungen gegen nicht beherrschende Gesellschafter. Im Vorjahr betraf der Ausweis im Wesentlichen sonstige Forderungen.

6.9.3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen die folgenden Posten: Sicherheitseinbehalte aus Forderungsverkäufen 16.709 T€ (Vorjahr: 16.570 T€), Steuererstattungsansprüche 6.215 T€

(Vorjahr: 14.376 T€), Forderungen aus öffentlichen Zuschüssen 7.977 T€ (Vorjahr: 7.848 T€) und Pfandgeldforderungen 6.029 T€ (Vorjahr: 5.764 T€). In den Steuererstattungsansprüchen werden antizipative Posten in Höhe von 210 T€ (Vorjahr: 420 T€) ausgewiesen.

6.9.4. Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben die folgenden Restlaufzeiten (Vorjahr):

	Summe	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.137 (62.955)	54.969 (61.543)	1.168 (1.412)
Forderungen gegen nicht beherrschende Gesellschafter	0 (77)	0 (77)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	60 (2)	60 (2)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	55.293 (60.886)	51.607 (55.121)	3.686 (5.765)
	111.490 (123.920)	106.636 (116.743)	4.854 (7.177)

6.10. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten geleistete Mietvorauszahlungen in Höhe von 1.073 T€.

6.11. Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB auf aktive und passive Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz gebildet. Aktive Latenzen resultieren in erster Linie aus steuerlichen Verlustvorträgen, Ergänzungsbilanzen (Firmenwerte, Gebäude) sowie aus unterschiedlichen Bewertungen von Pensionsrückstellungen. Passive Latenzen betreffen insbesondere die Bildung von Rücklagen nach § 6b EStG in der Steuerbilanz, die Anpassung der Abschreibungsmethode in der Konzernbilanz (einheitlich linear) sowie Beteiligungen an Personengesellschaften mit abweichenden steuerlichen Kapitalkonten. Die aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden nach den Vorgaben des DRS aktiviert, soweit mit einer Nutzung in den nächsten fünf Jahren gerechnet wird. Unsaldiert ergaben sich aus der Ermittlung aktive latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von 5.700 T€ (Vorjahr: 5.162 T€), aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 37.994 T€ (Vorjahr: 36.063 T€), davon innerhalb von fünf Jahren nutzbar: 1.959 T€ (Vorjahr: 5.065 T€) sowie passive latente Steuern in Höhe

von 773 T€ (Vorjahr: 1.918 T€). Nach Saldierung gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB ergibt sich ein aktivischer Überhang in Höhe von 4.927 T€. Dieser führt zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre nutzbar sind in Höhe von 1.959 T€ zu einem Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 6.886 T€.
Im Vorjahr verblieb nach Saldierung gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB ein aktivischer Überhang in Höhe von 8.308 T€. Er resultiert im Wesentlichen aus Steuerentlastungen aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen, die innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

Entwicklung der latenten Steuern:

	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
Aktive latente Steuern	8.308 T€	-1.422 T€	6.886 T€

Der aktivierte Überhang der latenten Steuern unterliegt gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

6.12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 92 T€ (Vorjahr: 130 T€). Dieser resultiert in voller Höhe aus der Saldierung der Altersteilzeitvereinbarung mit dem Planvermögen (im Vorjahr: 1 T€ aus der Saldierung der Pensionsverpflichtungen und 129 T€ aus der Saldierung der Altersteilzeitvereinbarung). Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Altersteilzeitverpflichtung beträgt 10 T€.

6.13. Eigenkapital

6.13.1. Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB als gesondertem Bestandteil des Konzernabschlusses zu entnehmen.

6.13.2. Geschäftsguthaben

Die Entwicklung der Zahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile und der Haftsummen sind in den sonstigen Angaben gesondert dargestellt.

6.13.3. Genussrechtskapital

Unter dem Eigenkapital wird ein nachrangiges Genussrecht mit einem Nennbetrag von 3.000 T€ ausgewiesen, für das eine jährliche Ausschüttung in Höhe von 4 % des Nennkapitals gewährt wird. Das Genussrecht hat zum 31.12.2019 eine Restlaufzeit von elf Monaten.

6.14. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse resultiert aus Mitteln der Europäischen Union an den Betriebsfonds der Erzeugerorganisationen.

Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst und mit den Abschreibungen verrechnet. Im Geschäftsjahr betrugen die Auflösungen 7.995 T€.

6.15. Rückstellungen

6.15.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungszusagen für vertraglich bedingte Ansprüche auf Altersversorgung.

Die Bewertungen erfolgten auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten.
Aufgrund der geänderten handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften für Pensionsverpflichtungen ergab sich zum 1. Januar 2010 aufgrund der BilMoG-Erstanwendung eine zusätzliche Zuführung von 1.884 T€. Von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht und 2019 ein Betrag in Höhe von 98 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Diese wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezeigt. Der noch nicht in der Bilanz ausgewiesene Betrag (Deckungslücke) aus der Erstanwendung in Höhe von 492 T€ wird bis zum Ende des Übergangszeitraums (31.12.2024) den Pensionsrückstellungen zugeführt.
Planvermögen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen dient, wurde mit diesen Schulden verrechnet (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte betrug 1.177 T€.

6.15.2. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind für Körperschaftsteuer 715 T€ (Vorjahr: 445 T€), für Gewerbesteuer 2.953 T€ (Vorjahr: 1.533 T€), sonstige Steuern 200 T€ (Vorjahr: 356 T€) sowie für erwartete Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen in Höhe von 6 T€ (Vorjahr: 6 T€) gebildet worden.

6.15.3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalaufwendungen 7.984 T€ (Vorjahr: 8.031 T€), Boni 9.273 T€ (Vorjahr: 7.250 T€) und Pfandverpackungen und -container 5.997 T€ (Vorjahr: 4.147 T€) gebildet.
Das zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen bestehende Planvermögen in Höhe von 102 T€, welches dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wurde mit den entsprechenden Verpflichtungen in Höhe von 10 T€ saldiert. Nach Saldierung ergab sich wie im Vorjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag, der entsprechend auf der Aktivseite ausgewiesen wird (siehe hierzu Gliederungspunkt 6.12.).

6.16. Verbindlichkeiten

6.16.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 143.004 T€ durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

6.16.2. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gewinnansprüche von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

6.16.3. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Steuern 5.692 T€ (Vorjahr: 3.111 T€), kreditorischen Debitoren 2.164 T€ (Vorjahr: 2.607 T€), gegenüber Anlieferern 756 T€ (Vorjahr: 714 T€) sowie Mieterdarlehen und Kautionen 111 T€ (Vorjahr: 121 T€). Außerdem werden Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten in Höhe von 1.665 T€ (Vorjahr: 1.521 T€) ausgewiesen.

6.16.4. Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten:

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten (Vorjahr):

	Summe Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.004 (203.807)	20.437 (23.517)	119.610 (176.816)	2.957 (3.474)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.416 (123.419)	131.416 (123.419)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.054 (2.678)	2.054 (2.678)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	224 (328)	224 (328)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	16.857 (15.569)	15.027 (12.218)	45 (1.566)	1.785 (1.785)
	293.555 (345.801)	169.159 (162.160)	119.655 (178.382)	4.742 (5.259)

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Hauptgeschäftsfelder:

Geschäftsfeld	2019	2018
	Mio. €	Mio. €
Blumen und Pflanzen	1.225	1.212
Obst und Gemüse	761	715
Logistik und Dienstleistungen	26	26
	2.012	**1.953**

7.2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge wurden im Wesentlichen durch Zuschüsse aus GMO-Mitteln und Einzahlungen in den Betriebsfond in Höhe von 4.029 T€ (Vorjahr: 3.945 T€) sowie Kostenerstattungen in Höhe von 3.230 T€ (Vorjahr: 3.289 T€) erzielt. Ferner sind in dem Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 528 T€ (Vorjahr: 345 T€) enthalten.

7.3. Abschreibungen

In den Konzernabschreibungen sind Abschreibungen auf aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 2.317 T€ (Vorjahr: 2.388 T€) enthalten. Darüber hinaus sind Abschreibungen aufgrund von Korrekturen steuerlicher Sonderposten in der Handelsbilanz II in Höhe von 312 T€ (Vorjahr: 312 T€) enthalten und es wurden Auflösungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 7.995 T€ (Vorjahr: 7.760 T€) verrechnet.

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2019 Abschreibungen auf das Umlaufvermögen in Höhe von 1.505 T€ vorgenommen.

7.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen sind für Transport und Fuhrpark 107.253 T€ (Vorjahr: 112.052 T€), Verwaltung 39.690 T€ (Vorjahr: 40.435 T€), für Betriebs- und Lageraufwand 20.457 T€ (Vorjahr: 20.732 T€) sowie für Geschäftsräumlichkeiten 10.372 T€ (Vorjahr: 10.541 T€) angefallen. In den Verwaltungsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 414 T€ (Vorjahr: 237 T€) enthalten.

7.5. Finanzergebnis

In dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 557 T€ (Vorjahr: 829 T€) enthalten. Ferner werden Erträge aus der Abzinsung in Höhe von 2 T€ ausgewiesen (Vorjahr: 2 T€).

7.6. Sonstige Erträge und Aufwendungen

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von 5.763 T€ (Vorjahr: 10.826 T€) enthalten. Diese entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Forderungsbewertung.
Daneben ergaben sich Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 13.797 T€ (Vorjahr: 9.989 T€).

Periodenfremde Aufwendungen werden in Höhe von 4.679 T€ (Vorjahr: 7.071 T€) ausgewiesen. Diese entfallen im Wesentlichen auf Aufwendungen aus der Forderungsbewertung und auf Verluste aus Schadensfällen.

7.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2019 sind aus der erfolgswirksamen Anpassung der aktiven latenten Steuern Aufwendungen in Höhe von 1.422 T€ erfasst worden (Vorjahr: 1.990 T€).

8. Sonstige Angaben

8.1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse:

- Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 22.390 T€ (Vorjahr: 23.270 T€) und beinhalten u.a. Wärmeabnahmeverpflichtungen von Erzeugern im Rahmen eines Gewächshausprojektes in Höhe von maximal 880 T€ p.a. sowie
- Haftsummenverpflichtung aus gezeichneten Geschäftsanteilen bei Genossenschaften in Höhe von 14 T€.

Nach unserer Einschätzung bestehen auf Basis der Informationen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen derzeit keine Anhaltspunkte für Risiken einer Inanspruchnahme aus den o.g. Haftungsverhältnissen.

8.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Anmietung von Immobilien, EDV-Hardware, Fuhrpark sowie sonstigen Leasing- und Mietverhältnissen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 61.679 T€. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungs- und Beraterverträgen in Höhe von 3.348 T€.

8.3. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2019 sind, wie im Vorjahr, keine Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen.
Die im Geschäftsjahr 2014 aktivierte selbst erstellte Software (vgl. Gliederungspunkt 6.1.) ist vollständig abgeschrieben, daher beläuft sich der Gesamtbetrag nach § 268 Abs. 8 HGB auf 0 T€ (Vorjahr: 359 T€).

8.4. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente bestehen in Form eines Zinsswaps, teilweise mit Zinsobergrenze (Cap), die zur Absicherung von variabel verzinslichen Bankdarlehen und Betriebsmittelkrediten abgeschlossen wurden. Der Nominalwert (Swap-Volumen) zum 31. Dezember 2019 beträgt 337 T€. Die nach der Barwertmethode und der „Mark-to-market-Methode" ermittelten beizulegende Zeitwert beläuft sich auf -7 T€.
Es gibt keinen eindeutigen Sicherungszusammenhang mehr zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem dazugehörigen Grundgeschäft, da das Grundgeschäft aufgrund des neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrages nicht mehr besteht. Demzufolge entfällt eine Bilanzierung als Bewertungseinheit.
Für das Swapgeschäft wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 7 T€ (Vorjahr: T€ 30) gebildet.

8.5. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Im Geschäftsjahr 2019 besteht dieser wie im Vorjahr lediglich aus den auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln. Diese setzen sich aus einem Kassenbestand in Höhe von 623 T€ (Vorjahr: 516 T€), Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.448 T€ (Vorjahr: 5.006 T€) und einem Scheckbestand in Höhe von 99 T€ (Vorjahr: 24 T€) zusammen.

8.6. Befreiung von den Pflichten zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses einbezogener Tochtergesellschaften

Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- Bloomways GmbH, Straelen
- Blumengroßmarkt Bonn GmbH, Bonn
- edv-ring GmbH, Münster
- fleurfrisch GmbH, Straelen
- Fresh Logistics System GmbH, Straelen
- Heiner Petersen GmbH, Gönnebek
- Landgard Bio GmbH, Bornheim
- Landgard Blumen & Pflanzen GmbH, Straelen
- Landgard Frischeservice GmbH, Straelen
- Landgard NET GmbH, Straelen
- Landgard Service GmbH, Straelen
- Nordwest-Blumen Wiesmoor GmbH, Wiesmoor

Darüber hinaus haben folgende Tochtergesellschaften von der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Landgard Fachhandel GmbH & Co. KG, Straelen
- Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG, Straelen
- MELES GmbH & Co. Immobilien KG, Straelen
- Veiling Rhein-Maas GmbH & Co. KG, Straelen

8.7. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	2019 Anzahl	2018 Anzahl
Vollzeitbeschäftigte	2.436	2.192
Teilzeitbeschäftigte	834	744
	3.270	2.936

8.8. Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr 2019 (Mutterunternehmen)

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen in T€
Stand am 01.01.2019	3.038	27.055	6.076
Zugang	82	1.995	164
Abgang	-124	-1.296	-248
Stand am 31.12.2019	2.996	27.754	5.992

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2019 um 3.097 T€ erhöht und die Haftsummen um 84 T€ gemindert.
Der Wert eines Geschäftsanteils beträgt 2 T€. Die Höhe der Haftsumme beträgt 2 T€, beschränkt auf den ersten Geschäftsanteil.

8.9. Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen gemäß § 314 Nr. 13 HGB

Als nahe stehende Personen und Unternehmen gelten in Anlehnung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IAS 24) natürliche Personen und Unternehmen, die direkt oder indirekt einen Einfluss auf den Konzern ausüben können bzw. maßgeblich von diesem beeinflusst werden.
Die Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind der Anlage 3 zu entnehmen.

8.10. Prüfungsverband (Mutterunternehmen)

DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
Linkstr. 12
10785 Berlin

8.11. Vorstand (Mutterunternehmen)

Mitglieder des Vorstandes sind bzw. waren die Herren:

Dirk Bader	seit 23. März 2020
Carsten Bönig	
Labinot Elshani	seit 23. März 2020
Armin Rehberg	bis 25. März 2020

8.12. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören die folgenden Personen an:

Bert Schmitz	Aufsichtsratsvorsitzender
Carsten Knodt	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Hilko Dahlke	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender (Arbeitnehmervertreter)
Willi Andree	
Norbert Artmeyer	
Christian Berghs-Trienekens	
Martin Flintrop	(Arbeitnehmervertreter)
Dr. Svea Pacyna-Schürheck	(Arbeitnehmervertreterin)
Manfred Rieke	
Wolfgang Schubert	(Arbeitnehmervertreter)
Sylvia Wegelin	(Arbeitnehmervertreterin)
Peter Zander	(Arbeitnehmervertreter)

Zum Konzernbilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

8.13. Angabe der Organbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge betrugen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 191 T€ (Vorjahr: 235 T€). Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wurde gemäß der Schutzklausel nach § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.
Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrugen 3.260 T€ (Vorjahr: 3.092 T€). Die laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betrugen 219 T€ (Vorjahr: 212 T€).

8.14. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 25. März 2020 wurde Armin Rehberg vom Aufsichtsrat der Landgard eG als Vorstand abberufen. Bereits drei Tage vorher wurden Dirk Bader, vorrangig für die Sparte Blumen und Pflanzen, und Labinot Elshani, vorrangig für die Sparte Obst und Gemüse, als weitere Vorstandsmitglieder bestellt. Sie bilden nun zusammen mit Carsten Bönig, der verantwortlich ist für Finanzen und Zentralbereiche, den Vorstand der Landgard eG. Durch die Verstärkung des Vorstandes wird die 2017 begonnene strategische Ausrichtung fortgesetzt, die Kunden- und Erzeugerbindung zukünftig noch enger zu verzahnen und die Interessen der Mitgliedsbetriebe besser zu koordinieren.

Die mit der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) verbundenen wirtschaftlichen Folgen sind derzeit nicht quantifizierbar, da weder die Dauer noch der künftige Umfang der damit verbundenen Einschränkungen bekannt sind.

Auch für den Landgard Konzern können durch die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Durch entsprechend einzuleitende Gegenmaßnahmen sollen diese kompensiert werden. Weitere Informationen dazu sind im Konzernlagebericht angegeben.

8.15. Ergebnisverwendung (Mutterunternehmen)

Der Vorstand schlägt der Vertreterversammlung folgende Ergebnisverwendung vor:

Gewinnvortrag		2.020 T€
Jahresüberschuss		6.647 T€
		8.667 T€
Zuführung zu gesetzlicher Rücklage (vorab gemäß Satzung)		-875 T€
Zuführung zu anderen Ergebnisrücklagen (vorab gemäß Satzung)		-870 T€
Bilanzgewinn		**6.922 T€**
Ausschüttung auf freiwillige Geschäftsguthaben mit 2 %	91 T€	
Vortrag auf neue Rechnung		-6.922 T€
Summe		**0 T€**

Straelen, 03. April 2020

Der Vorstand

Dirk Bader

Carsten Bönig

Labinot Elshani

Landgard eG Konzernanlagespiegel 2019

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten							Entwicklung der Abschreibungen							Buchwerte	
	01.01.2019	Währungs-differenz	Änderung des Konsolidierungs-kreises	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	01.01.2019	Währungs-differenz	Änderung des Konsolidierungs-kreises	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	**3.000**						**3.000**	**2.641**			359			**3.000**	**0**	**359**
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**49.902**		-39	1.169	-422	48	**50.658**	**46.664**		-38	1.281	-422		**47.485**	**3.173**	**3.238**
3. Geschäfts- oder Firmenwert	**50.417**		-1.709				**48.708**	**37.925**		-1.566	2.325			**38.684**	**10.024**	**12.492**
4. geleistete Anzahlungen	**2.502**			798	-58	-48	**3.194**	**0**			1)			**0**	**3.194**	**2.502**
	105.821	**0**	**-1.748**	**1.967**	**-480**	**0**	**105.560**	**87.230**	**0**	**-1.604**	**3.965**	**-422**	**0**	**89.169**	**16.391**	**18.591**
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	**476.746**		-52	2.703	-26.682	1.216	**453.931**	**250.795**		-15	14.065	-18.867		**245.978**	**207.953**	**225.951**
2. technische Anlagen und Maschinen	**97.644**		-1.333	6.229	-1.361	1.071	**102.250**	**64.865**		-954	5.674	-930		**68.655**	**33.595**	**32.778**
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	**59.502**	1	-299	5.922	-2.048	57	**63.135**	**51.065**	1	-251	3.152	-1.984		**51.983**	**11.152**	**8.437**
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	**2.759**			3.355	-145	-2.344	**3.625**	**0**			2)			**0**	**3.625**	**2.759**
	636.651	**1**	**-1.684**	**18.209**	**-30.236**	**0**	**622.941**	**366.725**	**1**	**-1.220**	**22.891**	**-21.781**	**0**	**366.616**	**256.325**	**269.925**
III. Finanzanlagen																
1. Beteiligungen	**1.029**				-310		**719**	**307**			3	-310		**0**	**719**	**722**
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	**90**				-19		**71**	**0**						**0**	**71**	**90**
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	**254**						**254**	**0**						**0**	**254**	**254**
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	**39**						**39**	**0**						**0**	**39**	**39**
5. sonstige Ausleihungen	**5.931**				-680		**5.251**	**3.940**						**3.940**	**1.311**	**1.992**
	7.343	**0**	**0**	**0**	**-1.009**	**0**	**6.334**	**4.247**	**0**	**0**	**3**	**-310**	**0**	**3.940**	**2.394**	**3.097**
	749.815	**1**	**-3.432**	**20.176**	**-31.725**	**0**	**734.835**	**458.202**	**1**	**-2.824**	**26.859**	**-22.513**	**0**	**459.725**	**275.110**	**291.613**

1) + 2) abzüglich der Auflösung des Sonderpostens (Zuschüsse) in Höhe von € 7.995
ergibt die Summe der Abschreibungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung € 18.861

Landgard eG, Straelen
D. Kapitalflussrechnung nach DRS 21

			2019 T€	
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	17.344	
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	26.856	
3.	+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Sonderposten	781	
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-7.753	
5.	-/+	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14.997	
6.	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.479	
7.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-13.723	
8.	+/-	Zinsaufwendungen / Zinserträge	8.732	
9.	-	Sonstige Beteiligungserträge	-2.954	
10.	+/-	Aufwendungen/Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	
11.	+/-	Ertragsteueraufwand / -ertrag	7.979	
12.	-/+	Ertragssteuerzahlungen	-6.557	
13.	=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)**		**54.181**
14.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	58	
15.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.967	
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22.178	
17.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.009	
18.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	699	
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	
20.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	607	
21.	-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	
22.	+	Erhaltene Zinsen	469	
23.	+	Erhaltene Dividenden	2.954	
24.	=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 23)**		**13.989**
25.	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	4.143	
26.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.500	
27.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz)Krediten (einschließlich verringerter Inanspruchnahme von Betriebsmittelkredit)	-60.803	
28.	-	Gezahlte Zinsen	-8.645	
29.	-	Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-4.538	
30.	=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25 bis 29)**		**-71.343**
31.		**Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 13., 23., 29.)**		**-3.173**
32.	+/-	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		12
33.	+/-	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-215
34.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode*		5.546
35.	=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 31 bis 34)**		**2.170**

Landgard eG, Straelen

E. Eigenkapitalspiegel 2019

	Eigenkapital des Mutterunternehmens										**Nicht beherrschende Anteile**	**Konzern-eigenkapital**
	GESCHÄFTS-GUTHABEN	**RÜCKLAGEN**			**SUMME**	Genussrechts-kapital	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahres-überschuss/ -fehlbetrag der dem Mutter-unternehmen anzurechnen ist	**SUMME**	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/Verluste	**SUMME**
		Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	**Summe**								
	T€	T€	T€	**T€**	**T€**	T€	T€	T€	T€	**T€**	T€	**T€**
Stand am 31.12.2017	**41.287**	**2.262**	**2.877**	**5.139**	**46.426**	**3.000**	**-232**	**-15.207**	**3.409**	**37.396**	**-19.785**	**17.611**
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	**4.099**			**0**	**4.099**					**4.099**		**4.099**
durch Kapitalein- und -auszahlungen und Dividenden												
Einzahlungen	5.067											
Entnahmen	-968											
Ausschüttung				**0**	**0**			**-14**		**-14**	**-3.968**	**-3.982**
Währungsumrechnung				**0**	**0**		**11**			**11**		**11**
Änderung des Konsolidierungskreises				**0**	**0**			**-982**		**-982**	**-311**	**-1.293**
Änderung aufgrund konzerninterner Vorgänge								**-2.801**		**-2.801**	**2.801**	
Umbuchung Ergebnisvorjahr				**0**	**0**			**3.409**	**-3.409**	**0**		
Konzernjahresüberschuss				**0**	**0**				**10.011**	**10.011**	**2.381**	**12.392**
Stand am 31.12.2018	**45.386**	**2.262**	**2.877**	**5.139**	**50.525**	**3.000**	**-221**	**-15.596**	**10.011**	**47.719**	**-18.881**	**28.838**
Kapitalerhöhung/ -herabsetzung	**2.643**			**0**	**2.643**					**2.643**		**2.643**
durch Kapitalein- und -auszahlungen und Dividenden												
Einzahlungen	4.143											
Entnahmen	-1.500											
Ausschüttung				**0**	**0**			**-155**		**-155**	**-4.521**	**-4.676**
Währungsumrechnung				**0**	**0**		**12**			**12**		**12**
Änderung des Konsolidierungskreises				**0**	**0**			**-490**		**-490**	**414**	**-76**
Umbuchung Ergebnisvorjahr				**0**	**0**			**10.011**	**-10.011**	**0**		
Konzernjahresüberschuss				**0**	**0**				**16.686**	**16.686**	**658**	**17.344**
Stand am 31.12.2019	**48.029**	**2.262**	**2.877**	**5.139**	**53.168**	**3.000**	**-209**	**-6.230**	**16.686**	**66.415**	**-22.330**	**44.085**

Landgard eG, Straelen

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

I. Grundlagen des Konzerns

Landgard ist sowohl im Bereich Blumen & Pflanzen als auch im Bereich Obst & Gemüse national und international als vermarktende Erzeugergenossenschaft mit überwiegend ersthändigem Warenbezug tätig.

Die Landgard eG fungiert als Konzernobergesellschaft für insgesamt 43 (Vorjahr 46) direkt oder indirekt gehaltene Tochtergesellschaften. Ausführliche Informationen zum Konsolidierungskreis sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2019 bestand der Vorstand der Landgard eG aus Armin Rehberg (Vorsitzender) (bis zum 25.03.2020) und Carsten Bönig. Mit Wirkung zum 23.3.2020 wurden zwei Spartenvorstände, Dirk Bader für Blumen & Pflanzen und Labinot Elshani für Obst & Gemüse in den Vorstand der Landgard eG berufen.

Der Vorstand der Landgard eG steuert den Gesamtkonzern mittels einer fest definierten Führungsstruktur und operativer Ziele, deren Erreichungsgrad durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Die Leistungsstärke unseres Konzerns wird mit den folgenden finanziellen Steuerungsgrößen gemessen: Umsatzerlöse, Rohertrag, Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA), dem Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie aus Liquiditätsgesichtspunkten dem Cashflow. Ausführliche Informationen zur Entwicklung der finanziellen Steuerungsgrößen sind im Wirtschaftsbericht dargestellt.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Im Jahr 2019 stieg die Wirtschaftsleistung in Deutschland nur um 0,6 Prozent und damit so gering wie seit Jahren nicht. Europas größte Volkswirtschaft war nach starken Jahren 2019 in eine Schwächephase geraten – durch internationale Handelskonflikte, geopolitischen Krisen und Unsicherheiten bei Firmen. Das bekam vor allem die exportorientierte deutsche Industrie zu spüren. Hinzu kam der Strukturwandel in der Autoindustrie. Durch den Bauboom und die private Nachfrage, die durch den robusten Arbeitsmarkt und weiter steigende Löhne hoch blieb, wurde eine stärkere Konjunkturflaute im Binnenmarkt vermieden.

Die Rahmenbedingungen für Produktion und Nachfrage nach Blumen & Pflanzen sowie Obst & Gemüse waren erneut geprägt durch einen heißen und trockenen Sommer. Das kühle und nasse Frühjahr mit einem dunklen und kalten Mai hat zudem die Beet- und Balkonpflanzensaison gedämpft.

Rahmenbedingungen Wetterdaten von Januar bis Dezember

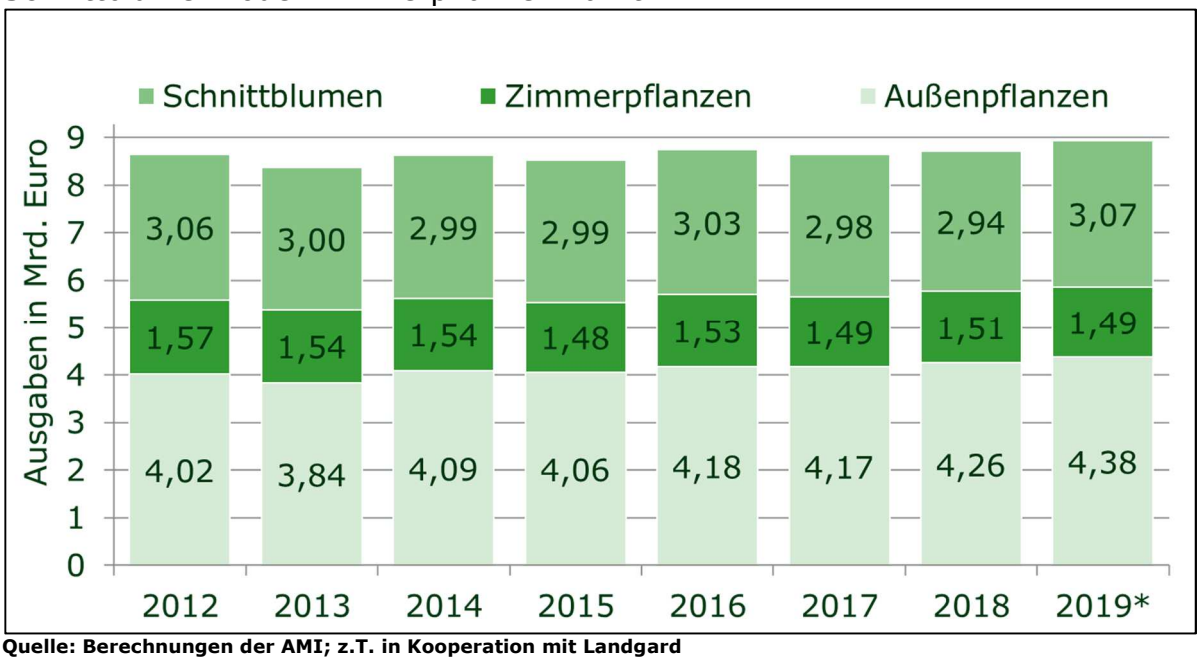
	Temperatur (°C)				Niederschlag (mm)				Sonnenscheindauer (h)			
	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	*Ref.**	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	*Ref.**	Wert 2017	Wert 2018	Wert 2019	*Ref.**
Jan	-2,3	3,8	0,6	*0,6*	44	100	80	*62*	75	35	45	*54*
Feb	3,0	-1,7	3,9	*1,5*	48	20	30	*56*	75	110	130	*74*
Mrz	7,2	2,5	6,6	*4,5*	57	50	75	*64*	148	110	115	*118*
Apr	7,5	12,4	9,6	*8,7*	40	35	30	*49*	155	225	220	*174*
Mai	14,2	16,0	10,9	*13,1*	55	50	80	*71*	220	275	175	*208*
Jun	18,0	17,8	19,8	*16,1*	83	50	55	*74*	245	215	300	*213*
Jul	18,1	20,2	18,9	*18,2*	130	40	55	*90*	195	305	235	*222*
Aug	17,9	20,0	19,0	*17,7*	90	40	65	*81*	205	250	220	*208*
Sep	12,7	15,1	14,1	*13,6*	70	45	65	*68*	120	205	165	*151*
Okt	11,1	10,7	10,9	*9,0*	75	28	80	*64*	100	160	105	*107*
Nov	5,1	5,3	5,2	*4,6*	85	20	60	*69*	40	75	45	*51*
Dez	2,6	3,8	3,7	*1,0*	84	105	60	*71*	38	30	60	*41*

Quelle: deutscher Wetterdienst, Referenzperiode 1981 - 2010

B. Branchenentwicklung Blumen & Pflanzen

Langfristige Marktentwicklung

Langfristig entwickelten sich die Ausgaben für Außenpflanzen positiver als der Schnittblumen- oder Zimmerpflanzenmarkt.



Quelle: Berechnungen der AMI; z.T. in Kooperation mit Landgard
***vorl. Schätzung auf Basis von Daten bis einschließlich September**

Der Markt für Blumen, Zierpflanzen und Gehölze in Deutschland lag 2019 nach vorläufigen Schätzungen über dem Vorjahresniveau. Das Marktvolumen zu Einzelhandelspreisen erreichte 8,94 Mrd. EUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 2,7% entspricht.

Der Markt für Schnittblumen lag mit gut 3,1 Mrd. EUR (zu Einzelhandelspreisen) über Vorjahresniveau. Nach schwächerem Vorjahr erholten sich die Ausgaben bei einheitlichen und vor allem bei gemischten Blumensträußen.

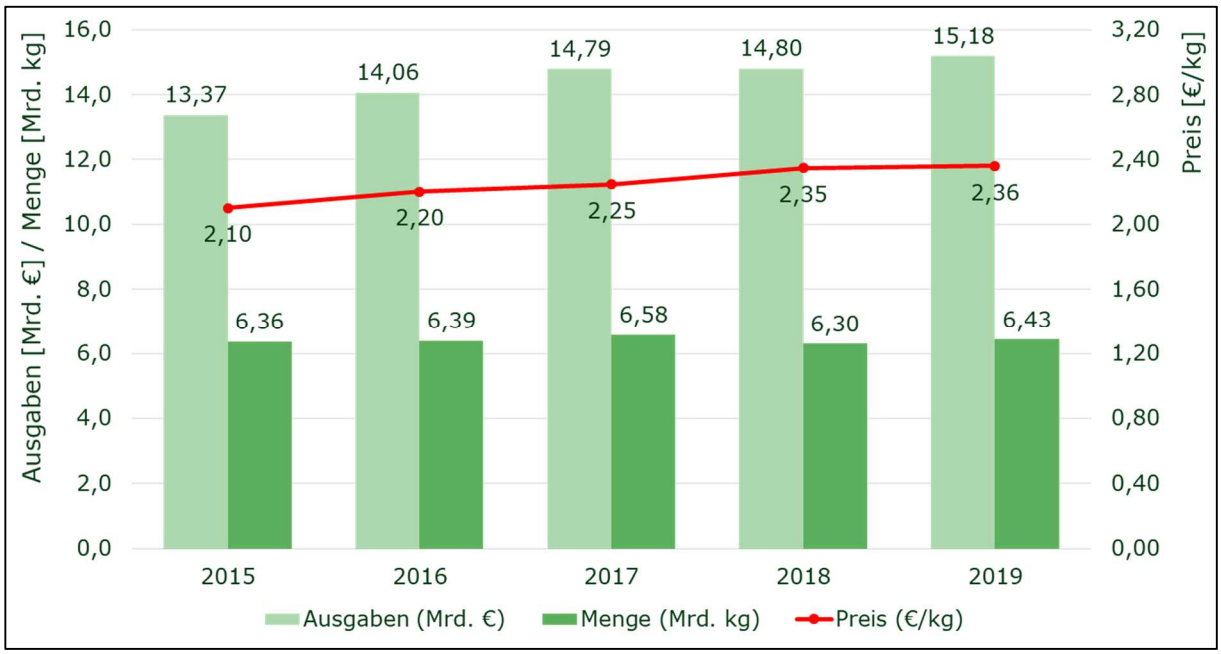
Für Zimmerpflanzen wurde 2019 etwas weniger ausgegeben als im Vorjahr. Das Marktvolumen lag bei knapp 1,5 Mrd. EUR. Die privaten Ausgaben zeigten sich bei blühenden Zimmerpflanzen moderat rückläufig, bei Grünpflanzen stiegen sie erneut deutlich an.

Der Gartenpflanzenmarkt hat für Landgard als deutsche Erzeugergenossenschaft im Bereich Blumen & Pflanzen die größte Bedeutung. Dieser ist nach wie vor in Deutschland der Bereich mit dem größten Marktvolumen. Im Jahr 2019 wurde für Gartenpflanzen mit knapp 4,4 Mrd. EUR mehr ausgegeben als im Vorjahr. Bei Beet- und Balkonpflanzen lagen die Ausgaben mit gut 1,8 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau. Der Staudenmarkt lag mit rund 570 Mio. EUR deutlich über Vorjahr, Gehölze zeigten sich ebenfalls steigend und erreichten knapp 1,5 Mrd. EUR. Die Rahmenbedingungen für den Pflanzenabsatz waren im Jahr 2019 wetterbedingt im kühlen und dunklen Frühjahr sowie dem heißen Juni eher schwierig.

C. Branchenentwicklung Obst & Gemüse*

Langfristige Marktentwicklung von frischem Obst und Gemüse

Das Marktvolumen von frischem Obst und Gemüse erreichte 2019 in Deutschland 15,2 Mrd. EUR und lag damit 2,6% über Vorjahresniveau.



Quelle: Frischepanel der GfK

Das Preisniveau von Frischobst lag 2019 etwas unter dem hohen Vorjahresniveau, bei frischem Gemüse zog der Durchschnittspreis an, die Absatzmengen lagen jeweils etwas über dem Vorjahr.

Die private Nachfrage nach frischem Obst lag 2019 mit 7,7 Mrd. EUR erneut knapp auf der Höhe des Vorjahresniveaus, der Absatz erhöhte sich auf 3,54 Mrd. kg. Die durchschnittlichen Preise gaben um knapp 3% nach, vor allem Kern- und Steinobst zeigten nach hohen Vorjahresanstiegen zuletzt Rückgänge.

Bei frischem Gemüse lagen die Ausgaben bei 7,5 Mrd. EUR und erreichten ein Spitzenniveau, die verkauften Mengen stiegen um etwa 1,5% auf rund 2,9 Mrd. kg. Für fast alle Gemüsesegmente wurden Preisanstiege verzeichnet, nur Wurzelgemüse zeigten nach Vorjahresanstieg zuletzt lediglich stabile Preise.

*Die Daten in diesem Teil des Konzernlageberichts sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht weiterveröffentlicht werden.

III. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage des Konzerns und seiner Geschäftsfelder

A. Darstellung der Lage des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2019 war für die Sparte Blumen & Pflanzen wie schon das Jahr davor wieder durch Wetterverhältnisse geprägt, die nicht dem normalen Wetterverlauf der Vergangenheit entsprachen. Trotzdem ist es gelungen, den Umsatz gegenüber dem bereits sehr starken Vorjahr nochmals zu steigern. Diese Entwicklung resultiert aus der strategischen Ausrichtung der verschiedenen Geschäftsfelder, des flankierenden Serviceangebotes für Kunden sowie der konsequenten Umsetzung der Produkt-, Vermarktungskonzept- und Lizenzpolitik als einen elementaren Baustein der Vertriebsaktivitäten. Darüber hinaus wurde für das im Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen wichtige Fachhandelsgeschäft der „Zukunftsmarkt Neuss" rechtzeitig vor der Herbstsaison 2019 eröffnet. Die Erfahrungen des Marktes Herongen wurden bei der Umbauplanung für den Markt Neuss berücksichtigt.

Trotz erneut teils extremer Witterungsbedingungen in den unterschiedlichen Produktionsgebieten sowie einem anhaltend starken Preisdruck entwickelte sich das Geschäftsfeld Obst & Gemüse im vergangenen Geschäftsjahr überdurchschnittlich. Die positive Entwicklung der Sparte Obst & Gemüse ist im Geschäftsjahr 2019 zum einen auf eine größere Produktdiversifikation insbesondere bei Obst und hier vor allem mit exotischen Früchten und zum anderen auf das stabile Wachstum mit eigenen nationalen und internationalen Mitgliedsbetrieben zurückzuführen.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch einen im November 2018 geschlossenen Konsortialkreditvertrag mit einer festen Laufzeit von 3 Jahren und einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils 1 Jahr. Darüber hinaus bestehen Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Factorings. In Verbindung mit der Unternehmensplanung sind damit die Finanzierung und die Zahlungsfähigkeit der Erzeugergenossenschaft und ihrer fast 3.000 Mitglieder langfristig gesichert.

B. Geschäftsverlauf des Konzerns

B.1 Allgemeines

Durch die Wetterschwankungen in den Blumen und Pflanzen Saisonmonaten März, Mai und Juni mit Tiefsttemperaturen und hohen Niederschlägen auf der einen und einer Hitzeperiode mit anhaltender Trockenheit auf der anderen Seite musste Landgard erhebliche Umsatz- und Ertragsverluste verkraften. Vor allem die reduzierte Nachfrage des Marktes im wichtigen und margenstarken Fachhandelssegment während der Saison wiegt schwer. Eine Verlängerung der Saison hat aufgrund der ungünstigen Pflanzbedingungen und der Urlaubs- und Ferienzeit in den Monaten Juli und August nur bedingt stattgefunden.

Der Bereich Obst und Gemüse hat sich mit 6,4% Umsatzzuwachs deutlich besser entwickelt als der Markt. Getragen wird dies u.a. durch die nachhaltig positive Umsatzentwicklung des Übersee-Geschäfts am neuen Standort in Rade bei

Hamburg und die ebenso positive Entwicklung der Umsätze der Landgard Mitgliedsbetriebe. Dass die Sparte den Planumsatz allerdings nicht ganz erreichen kann, ist zum wesentlichen Teil durch die negative Preisentwicklung im Bereich Obst im Jahr 2019 verursacht. Der gemäß GFK-Frischepanel um 2,7% rückläufigen Entwicklung der Durchschnittspreise konnte sich auch Landgard nicht entziehen. Dieser ganzjährig anhaltende Preisdruck im Einzelhandel und die gestiegenen Kosten in der Logistik führten zu einer gegenüber Plan um ./.1,6%-Punkte geringere Rohertragsquote, die das operative Ergebnis der Sparte negativ beeinträchtigt.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen konnte im Vergleich zum Vorjahr von 1.211 Mio. EUR auf 1.224 Mio. EUR bzw. um 1,1% gesteigert werden. Im Bereich Obst & Gemüse konnte der Umsatz von 715 Mio. EUR in 2018 auf 761 Mio. EUR in 2019 sogar um 6,4% gesteigert werden. Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin auf dem konsequenten Ausbau der genossenschaftlichen Erzeugerstrukturen. Neben der Hinzugewinnung von weiteren nationalen und europäischen Mitgliedsbetrieben konnten vor allem im Rahmen der Internationalisierungsstrategie neue Erzeuger gewonnen werden. Diese Stärkung des globalen ersthändigen Warenbezugs gepaart mit langfristigen Partnerschaften in strategisch wichtigen Ländern führte im Ergebnis zu der positiven Umsatzentwicklung.

Die verhandelte und im November 2018 unterzeichnete Unternehmensfinanzierung beinhaltet, unseren Zielen entsprechend, eine deutliche Entschuldung bei gleichzeitig verbesserten Rahmenbedingungen sowohl in der Finanzierungsstruktur als auch in den Konditionen. Dies spiegelt sich auch in der Ertragslage der Landgard Gruppe wider und führte erneut zu einem Rekord EBT.

B.2 Ertragslage

Trotz der oben aufgeführten widrigen Rahmenbedingungen gelang es durch weiterhin konsequente Prozessoptimierungen, aktives Kostenmanagement und stetige Entschuldung, ein positives und gegenüber den Vorjahren deutlich verbessertes Ergebnis (EBT) zu erzielen.

Das operative Ergebnis (EBIT) konnte auf dem hohen Vorjahresniveau stabilisiert werden. Gegenüber dem Vorjahr konnte das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um mehr als 31% gesteigert werden. Hierin enthalten sind wie im Vorjahr Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von 13,8 Mio. EUR.

Die nachstehende Übersicht stellt vorab die handelsrechtliche Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Form einer verdichteten Darstellung dar.

Konzern-GuV (Kurzdarstellung)	2019		2018		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	2.012,3	100,0	1.952,8	100,0	59,5	3,0%
sonstige betriebliche Erträge	32,8	1,6	31,2	1,6	1,7	5,3%
Materialeinsatz	-1.655,0	82,2	-1.587,5	81,3	-67,5	4,3%
Personalaufwand	-135,2	6,7	-133,2	6,8	-2,0	1,5%
Abschreibungen	-20,4	1,0	-22,5	1,2	2,1	-9,3%
sonstige betrieblichen Aufwendungen	-201,8	10,0	-207,9	10,6	6,0	-2,9%
Finanzergebnis	-5,8	0,3	-12,0	0,6	6,2	-51,8%
Betriebssteuern	-1,7	0,1	-1,7	0,1	0,1	-5,1%
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern (EBT)	**25,3**	**1,3**	**19,3**	**1,0**	**6,1**	**31,5%**
Ertragsteuern/latente Steuern	-8,0	0,4	-6,9	0,4	-1,1	16,3%
Konzernjahresüberschuss nach Ertragsteuern (EAT)	**17,3**	**0,9**	**12,4**	**0,6**	**5,0**	**40,0%**

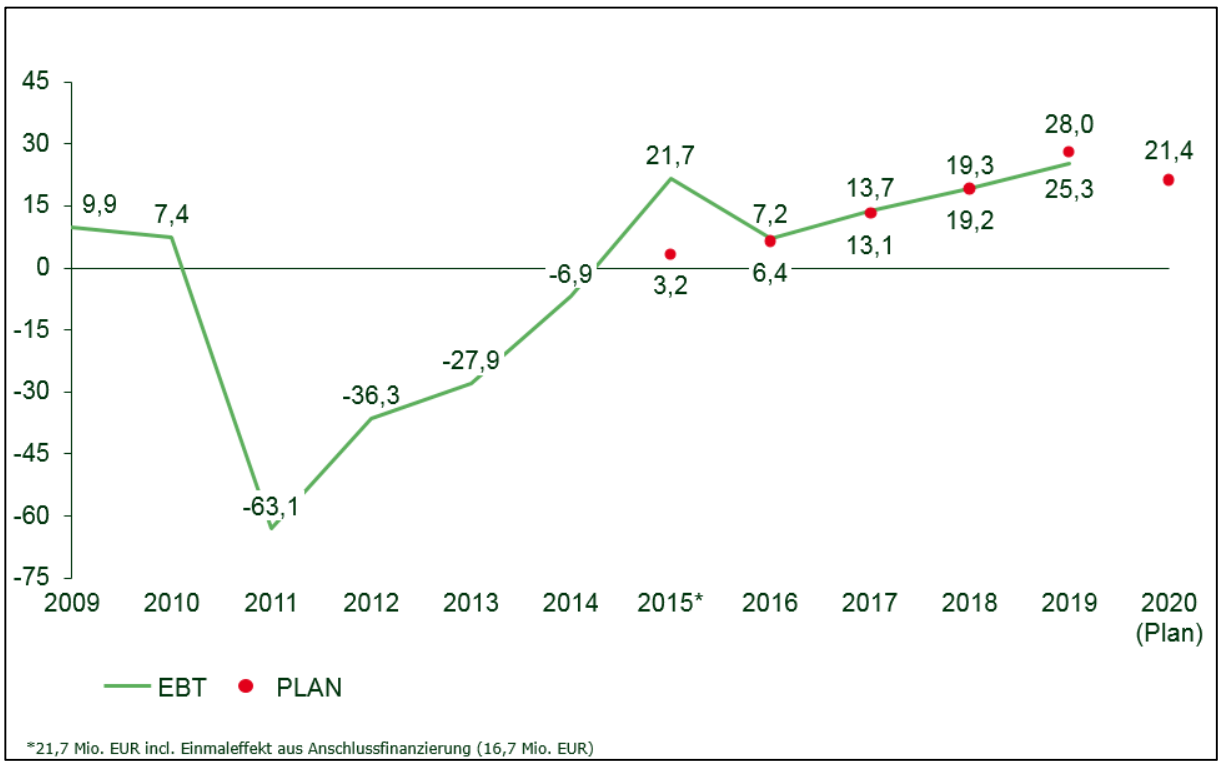
In der folgenden Übersicht wurden wesentliche Kennzahlen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufgeschlüsselt.

Wesentliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen:	2019		2018		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Rohertrag aus dem operativen Geschäft*	**227,9**	**11,4**	**231,1**	**12,0**	**-3,2**	**-1,4%**
Personalaufwand (incl. Fremdpersonal)	-148,6	7,4	-146,7	7,5	-2,0	1,3%
Sachkosten (excl. Kosten der Warenabgabe)	-74,6	3,7	-74,1	3,8	-0,5	0,7%
sonstige betriebliche Erträge (i. W. Ergebnis aus Vermietung und sonstigen Dienstleistungen)	46,9	2,3	43,3	2,2	3,6	8,2%
EBITDA	**51,5**	**2,6**	**53,7**	**2,7**	**-2,1**	**-4,0%**
Abschreibungen	-20,4	1,0	-22,5	1,2	2,1	-9,3%
EBIT	**31,2**	**1,5**	**31,2**	**1,6**	**-0,0**	**-0,1%**
Finanzergebnis	-5,9	-0,3	-12,0	-0,6	6,1	-51,1%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	**25,3**	**1,3**	**19,3**	**1,0**	**6,1**	**31,5%**
Ertragsteuern	-8,0	0,4	-6,9	0,4	-1,1	16,3%
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT)	**17,3**	**0,9**	**12,4**	**0,6**	**5,0**	**40,0%**

*Berücksichtigt wurden auch die Kosten der Warenabgabe. Quote im Verhältnis zum relevanten Umsatz

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte um mehr als 31% gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden und fiel mit 25,3 Mio. EUR deutlich besser aus als im Vorjahr (19,3 Mio. EUR). Der ambitionierte Planwert (28,0 Mio. EUR) für das EBT wurde damit um 2,7 Mio. EUR nicht erreicht. Die erreichte 31%-ige Steigerung des EBT ist auf die positive weiterhin stabile Entwicklung des EBIT sowie eine weitere Reduzierung der Finanzaufwendungen (-51,1%), zurückzuführen. Die Rohertragsquote ist nach 12,0% in 2018 auf 11,4% gesunken. Das EBITDA bewegt sich mit 51,5 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Rohertragsquote leicht unter Vorjahresniveau (53,7 Mio. EUR).

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung des EBT seit dem Geschäftsjahr 2009.



Das Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen entwickelte sich trotz der geschilderten negativen Witterungsverhältnisse mit einem Umsatzzuwachs von 1,1% positiv. Wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen hat die strategische Ausrichtung der verschiedenen Geschäftsfelder innerhalb der Sparte, das flankierende Serviceangebot für die Kunden sowie die konsequente Umsetzung der Produkt-, Vermarktungskonzept- und Lizenzpolitik als elementarer Baustein der Vertriebsaktivitäten.

Das Geschäftsfeld Obst & Gemüse konnte, obwohl das Vorjahr bereits auf einem sehr hohen Niveau war, den Umsatz nochmal um 6,4% steigern und entwickelte sich damit ebenfalls über den Branchendurchschnitt. Dies erklärt sich im Wesentlichen durch die konsequente Fokussierung der Vermarktung hochwertiger Obst- und Gemüseprodukte aus ersthändigem Warenbezug von überwiegend eigenen genossenschaftlichen Mitgliedsbetrieben.
Das im November 2018 in Betrieb genommene Distributions- und Dienstleistungszentrum in Rade/Neu Wulmstorf südlich von Hamburg war nun erstmals ganzjährig im Vollbetrieb. Der 13.000 Quadratmeter große Lager-Neubau ist mit zahlreichen Reifekammern, einer Pack- und Sortierstation sowie nachhaltigerer, energieeffizienter und modernster Kühltechnik ausgestattet. Hier kommt erstmals in Deutschland das besonders schonende Softripe-Verfahren zum Einsatz, das einen natürlichen Reifungsprozess optimal gestaltet und so eine bestmögliche Warenqualität gewährleistet. Landgard setzt mit dieser Technologie ein Alleinstellungsmerkmal (USP) in der Reifung von Überseeware in Deutschland. Das bisher am Hamburger Großmarkt abgewickelte regionale LEH-Gemüse- und Obstgeschäft wurde ebenfalls am neuen Standort integriert.

Die Umsatzerlöse im Bereich „Sonstige Dienstleistungen", der im Wesentlichen den Geschäftsbereich Logistik beinhaltet, konnten um 3,6% gesteigert werden.

Die Rohertragsquote sank durch eine steigende Wettbewerbsintensität in der Branche und den allgemeinen Preisdruck im Markt von 12,0% um 0,6 Prozentpunkte auf 11,4% im Geschäftsjahr 2019.

In Relation zum Umsatz konnte die Personalaufwandsquote trotz tariflichen Erhöhungen zum Vorjahr leicht verbessert werden. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter hat sich nach 2.936 im Vorjahr korrelierend zur positiven Umsatzentwicklung auf 3.270 Mitarbeiter erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 Mio. EUR gesenkt werden. Die wesentlichsten Gründe hierfür waren die zum gestiegenen Umsatz korrelierenden Ausgangsfrachten mit 5,1 Mio. EUR sowie gegenläufig im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Verpackungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis konnte durch Tilgungen und daraus resultierende niedrigere Bankverbindlichkeiten, die günstigere Zinsstruktur, die konsequente Nutzung des kostengünstigeren Factorings sowie die verbesserte Ertragssituation und damit einhergehender niedrigerer Inanspruchnahmen von Kreditlinien, um mehr als 51% bzw. 6,2 Mio. EUR deutlich verbessert werden.

Das Finanzergebnis in Höhe von -5,8 Mio. EUR ist im langfristigen Bereich durch die Finanzierung hoher, in der Vergangenheit getätigter Investitionen im Anlagevermögen geprägt. Der kurzfristige Bereich ist insbesondere durch saisonbedingte unterjährige Liquiditätsschwankungen und die Vorfinanzierung der Auszahlungen an die Erzeuger, gerade in den starken Saisonmonaten gekennzeichnet.

In den Ertragsteuern ist eine Anpassung der aktiven latenten Steuern von -1,4 Mio. EUR enthalten. Hier spiegelt sich insbesondere die Nutzung der Verlustvorträge wider.

B.3 Vermögenslage

Die wesentlichen Posten innerhalb des Anlagevermögens sind Sachanlagen mit 256,3 Mio. EUR bzw. 93,2% (Vorjahr 92,6%). Hiervon entfallen 208,0 Mio. EUR auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

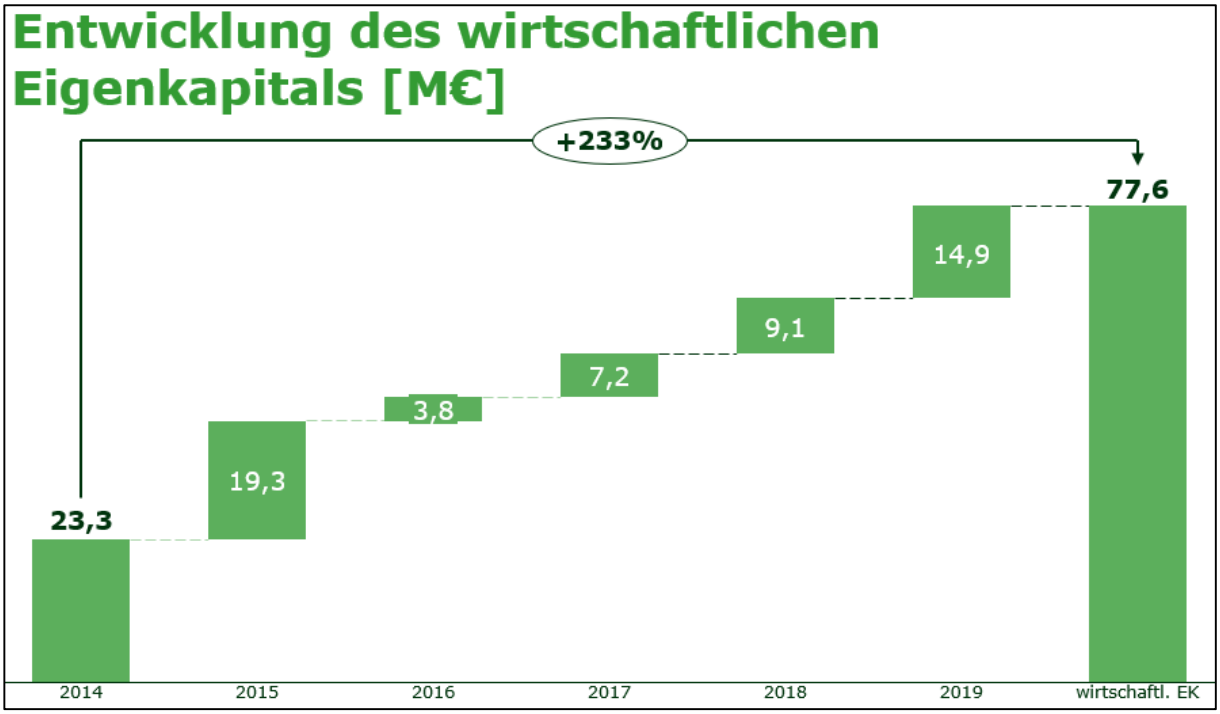
Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von 20,2 Mio. EUR getätigt. Von den Investitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und dazugehörige geleistete Anzahlungen 2,0 Mio. EUR, Immobilien 2,8 Mio. EUR, technische Anlagen und Maschinen 6,2 Mio. EUR, Betriebs- und Geschäftsausstattung 5,9 Mio. EUR sowie geleistete Anzahlungen 3,3 Mio. EUR. Die Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betraf im Wesentlichen der Kauf von Lizenzen, die Anschaffung eines neuen Workflowsystems sowie Anzahlungen auf ein neues Kassen- und Leergutsystem. Die Investition für Immobilien betrifft im Wesentlichen den Umbau und die

Konzeptionierung des Pilotmarktes bzw. Zukunftsmarktes in Neuss. Bei den übrigen Investitionen in das Sachanlagevermögen handelt es sich vorwiegend um Ersatzinvestitionen oder im Rahmen des operativen Geschäfts erforderliche Neuanschaffungen wie z. B. Wasch-, Sortier- und Verpackungsanlagen. Den in den Zugängen des Anlagevermögens enthaltenen Erzeugermaßnahmen stehen passivierte Zuschüsse in Höhe von 7,2 Mio. EUR gegenüber. Unter Berücksichtigung der passivierten Zuschüsse für Erzeugermaßnahmen ergibt sich ein Netto-Investitionsvolumen von 12,9 Mio. EUR.

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen Warenbestände, Rohmaterialien im Trockenfruchtbereich und Verpackungsmaterialien. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind stichtagsbedingt niedriger als im Vorjahr. Zum Jahresultimo waren Forderungen in Höhe von 92,5 Mio. EUR an die Factoringgesellschaft verkauft.

Nach Saldierung der latenten Steuern ergab sich ein aktivischer Überhang in Höhe von 6,9 Mio. EUR. Dieser entfällt im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge, die plangemäß innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

Das wirtschaftliche Eigenkapital, welches sich aus dem bilanziellen Eigenkapital zzgl. 70% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und abzgl. des im Folgejahr abfließendem Eigenkapital zusammensetzt, erhöhte sich um 14,9 Mio. EUR auf 77,6 Mio. EUR. Die Eigenmittelquote konnte von 13,3% im Vorjahr auf 17,9% gesteigert werden.



Die Geschäftsguthaben der Mitglieder haben sich um 2,6 Mio. EUR erhöht. Die Bankverbindlichkeiten verringerten sich von 203,8 Mio. EUR um 60,8 Mio. EUR auf 143,0 Mio. EUR. Die übrigen Verbindlichkeiten, insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sind stichtagsbedingt höher als im Vorjahr.

Die Veränderung der Pensionsrückstellungen beruht im Wesentlichen auf Inanspruchnahmen für laufende Pensionen sowie Zinsanpassungen.

Die Veränderung der Steuerrückstellungen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass unterjährig im Rahmen der steuerlichen Veranlagungen Anpassungen durchgeführt wurden. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich leicht u. a. umsatzbedingt für Kundenboni und Rabatte sowie für ausstehende Personalzahlungen.

B.4 Finanzlage

Die Hauptziele des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sind weiterhin Ertrags- und Kostenoptimierung sowie Transparenz und Risikobegrenzung. Die Priorität liegt dabei auf der Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, um unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.
Wichtigste Finanzierungsquellen sind der operative Cashflow, langfristige Fremdmittel und Barkreditlinien sowie Factoring und Leasing.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch einen im November 2018 geschlossenen Konsortialkreditvertrag mit einer festen Laufzeit von 3 Jahren und einer zweimaligen Verlängerungsoption um jeweils 1 Jahr.

Im Rahmen eines Cash-Pooling-Systems, in das die meisten Konzerngesellschaften eingebunden sind, werden überschüssige flüssige Mittel konzernintern zur Verfügung gestellt. Die zur Steuerung des Kreditorenverkehrs notwendige Liquidität wird tagesaktuell bereitgestellt. Zinsänderungsrisiken im Lang- und Kurzfristbereich werden teilweise durch den Einsatz einfacher derivativer Instrumente begrenzt.

Landgard verfügte zum Bilanzstichtag über Betriebsmittellinien in Höhe von nominell 90,5 Mio. EUR, die in Höhe von 31,8 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden. Weiterer Liquiditätsspielraum bestand im Rahmen von Factoringverträgen.

Die Berechnung des Cashflows für das Geschäftsjahr 2019 und für das Vorjahr erfolgte nach dem Standard DRS 21.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde ein positiver Cashflow in Höhe von 54,2 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR) erzielt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 19,1 Mio. EUR). Wesentlich beeinflusst war dies durch Desinvestitionen des Sachanlagevermögens.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war in Höhe von -71,3 Mio. EUR (Vorjahr -56,3 Mio. EUR) negativ. Ursächlich dafür ist, dass im laufenden Geschäftsjahr deutlich mehr Bankverbindlichkeiten getilgt werden konnten als im Vorjahr.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres von 2,2 Mio. EUR hat sich aufgrund von weiteren Cash Pooling Vereinbarungen innerhalb der Landgard Gruppe gegenüber dem Vorjahr (5,5 Mio. EUR) nochmals verringert.

IV. Chancen- und Risikobericht

Als Erzeugergenossenschaft in der Vermarktung von Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse sieht Landgard trotz eines zunehmend wettbewerbsintensiveren Umfelds auch künftig in seinen Märkten attraktive Chancen.

Sowohl bei Blumen & Pflanzen – hier ist die Konzentration in einem anderen Stadium – als auch bei Obst & Gemüse benötigt das von Großabnehmern dominierte Marktumfeld professionelle Konzernstrukturen, um seinen Kunden nachhaltig Ware in Top-Qualität und in ausreichender Menge anbieten zu können. Das Leistungspotenzial von Landgard basiert dabei auf den regionalen, nationalen und internationalen Beschaffungsfeldern, der nationalen Marktpräsenz in allen relevanten Vertriebskanälen, der vorhandenen Infrastruktur einschließlich des konzerneigenen Logistiknetzes und der vorhandenen Kompetenz in allen Marktbereichen durch ein erfahrenes operatives Management und insbesondere das Produktportfolio der eigenen Mitgliedsbetriebe. Insofern sieht Landgard in der Weiterführung der bestehenden Marktentwicklung unternehmerische Potenziale, über die kleinere Vermarkter und Großhändler nicht verfügen. Dies insbesondere im Rahmen eines ersthändigen Warenbezuges gerade als vermarktende Erzeugergenossenschaft. In der konsequenten Weiterentwicklung und im Ausbau unserer bestehenden Aktivitäten sowie des Dienstleistungsportfolios liegen dabei auch weiterhin Chancen für nachhaltiges Wachstum.

Mittelfristiges Ziel ist es, die Vorteile der bestehenden Konzernstruktur mit passgenauen Maßnahmen zur Kundenorientierung in Einklang zu bringen. Große Potenziale bestehen insbesondere bei der Entwicklung innovativer Kundenkonzepte, etwa im Bereich der regionalen Vermarktung, bei Verpackungsinnovationen und in der Forcierung des Vertriebskanals Internet. Hierzu wurde im vergangenen Jahr zahlreiche Webshops online gestellt sowie eine App für den Fachhandel Blumen & Pflanzen eingeführt. Zusätzlich wurden im Bereich eCommerce die Themen Drop Shipping und White Label Shop Lösungen weiter vorangetrieben.

Das Risikomanagement ist integrativer Bestandteil der Unternehmenspolitik. Ziel ist es, den Unternehmenswert und den Nutzen für die Gesellschafter kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung der Unternehmensziele untrennbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken einen wesentlichen Grundsatz der Risikopolitik dar. Systematisches Risikomanagement ist fortwährende Aufgabe der Geschäftsführung und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich. Ziel ist es, das Risikobewusstsein in allen Einheiten zu schärfen, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu definieren, um den zukünftigen Unternehmenserfolg sicherzustellen.

Um frühzeitig wesentliche Risiken erkennen und vorbeugende Maßnahmen ergreifen zu können, sind alle Geschäftsfelder in einen Planungs- und Budgetprozess eingebunden. Entsprechende Soll-/ Ist-Abgleiche und Analysen erfolgen wöchentlich und monatlich.

Weiterhin trägt das kontinuierlich weiterentwickelte Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Erkennung von Risiken bei. Es besteht aus einem einheitlichen System zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation aller wesentlichen Risiken inklusive der jeweiligen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Risikoidentifizierung werden jährliche Risikoinventuren in Form von Interviews oder einer eigenständigen Risikoidentifizierung und -beurteilung durch die zuständigen Führungskräfte anhand eines Fragebogens durchgeführt. Maßnahmen zur Risikosteuerung werden festgelegt und deren Umsetzung durch die Risikomanager überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über den aktuellen Risikostand informiert.

Etwaigen Schwächen bei der Reaktion auf sich ändernde Kundenanforderungen bzw. Wettbewerbsbedingungen und /oder bei der Abstimmung zwischen einzelnen Konzerneinheiten soll durch die Strukturierung / Standardisierung von Prozessen und ein zentrales Key-Account-Management entgegengewirkt werden.

Liquiditätsrisiken im Rahmen der Konzernfinanzierung sind unter Einhaltung der im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung festgelegten Voraussetzungen durch die Kreditlinien der Banken abgesichert. Investitionen werden durch das Konzerncontrolling überwacht und stichprobenartig durch die Interne Revision überprüft.

Personalrisiken in Form von Personalausfall, Fluktuation und /oder mangelnder Personalverfügbarkeit wird mithilfe von Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, der Intensivierung von Personalentwicklungsmaßnahmen sowie der Bildung eines Talentpools entgegengewirkt.

Auf Grundlage der Risikoidentifikation und -bewertung durch die jeweiligen Führungskräfte wird derzeit die Implementierung und Ausgestaltung des internen Kontrollsystems im Landgard Konzern vorangetrieben. Ziel ist es, vor allem für risikobehaftete Prozessabläufe geeignete Kontrollen seitens der verantwortlichen Unternehmensbereiche zu definieren.

Im Rahmen des Risikomanagements hat Landgard ein Krisenmanagementsystem etabliert, um unverzüglich auf mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt oder Vermögenswerte und Reputation von Landgard reagieren zu können. Das Krisenmanagement ist wesentlicher Bestandteil der Risikosteuerung und leistet einen erheblichen Beitrag zum Schutz der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage von Landgard.

Zentraler Bestandteil des Krisenmanagementsystems ist ein Intranet basiertes Krisenportal, in dem sämtliche Informationen zum sachgerechten Umgang mit Krisen bereitgestellt werden. Die Fach- und Führungskräfte von Landgard werden in regelmäßigen Abständen zum ordnungsgemäßen Verhalten in Krisensituationen

geschult. Darüber hinaus tagt jährlich ein „Gremium Krisenmanagement", bestehend aus Fach- und Führungskräften, um die Aktualität des Krisenmanagementsystems kritisch zu hinterfragen und bei Bedarf anzupassen. Ein Krisenmanagement wurde vor dem Hintergrund des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) einberufen um zielgerichtete Maßnahmen zur Bewältigung der Krise zu implementieren.

Compliance ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur von Landgard. Wir wirtschaften unter Einhaltung der nationalen und internationalen rechtlichen Anforderungen. Ein nachhaltiges Wirtschaften wird uns durch das Compliance System der Landgard Gruppe ermöglicht. Neben der Einhaltung der kodifizierten Regeln und Standards bilden dabei auch zentrale Grundsätze wie der faire Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern wesentliche Leitlinien.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren insbesondere die Einhaltung neuer gesetzlicher Regelungen und wettbewerbsrechtliche Fragestellungen von wesentlicher Bedeutung.

Die Einhaltung der Compliance-Vorschriften im Umgang mit den eigenen Mitarbeitern und Geschäftspartnern hat einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen unterliegt ebenso der regelmäßigen Kontrolle durch die Interne Revision, wie die Prüfung aller neuen Vertragsbeziehungen und das Handeln unserer Mitarbeiter im Rahmen unserer bereits bestehenden, großenteils langjährigen, Geschäftsbeziehungen.

Wir gehen davon aus, dass Landgard für die rechtlichen Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt ist. Neben der Vorbereitung auf die neuen Regelungen zur Verpackungsverordnung war auch die Vorbereitung auf die neuen Entsenderichtlinien ein wichtiges Thema im vergangen Geschäftsjahr.

Darüber hinaus besteht für Mitarbeiter die Möglichkeit, über ein neutrales Beschwerdemanagement sowie einen Ombudsmann Verstöße zu melden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Verstöße festgestellt oder gemeldet.

Die Sicherung höchster Qualitätsstandards und die Gewährleistung der Produktsicherheit besitzen sowohl im Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen als auch bei Obst & Gemüse oberste Priorität. Das Qualitätsmanagement setzt bereits bei der Zertifizierung der Landgard Unternehmensbereiche nach den Standards IFS, QS/FIAS, Bio, Naturland, Bioland, Regionalfenster, verschiedener Qualitätszeichen und Fairtrade im Bereich Obst & Gemüse sowie ISO 9001:2015, GlobalG.A.P. CoC, FSC, Bio, Regionalfenster und Fairtrade im Bereich Blumen & Pflanzen an. Übergeordnet eingeführte Qualitätsmanagementsysteme sind das Energiemanagement gemäß DIN EN ISO 50001:2011 und das Nachhaltigkeitsmanagement gemäß den Anforderungen des anerkannten ZNU-Standards Nachhaltiger Wirtschaften.

Grundlage der Qualitätssicherung ist das fest etablierte und nachhaltig entwickelte Rückstandsmonitoringsystem mit risikoorientierter Probenahme und unabhängiger Analyse der Obst- und Gemüse- und Blumen- und Pflanzen-Produkte. Die

Probenahme erfolgt vorrangig vor der Vermarktung. Die chemischen oder mikrobiologischen Analysen werden in unabhängigen und akkreditierten Laboren durchgeführt. Die Analytik ist hierbei auf die gesetzlichen und kundenspezifischen Anforderungen abgestimmt und unterliegt einer kontinuierlichen Bewertung und – wenn erforderlich – kurzfristigen Anpassung an aktuelle Marktanforderungen. Aktive Gremienarbeit, die enge Vernetzung mit wesentlichen Anspruchsgruppen (Stakeholdern) und das Engagement von Landgard in verschiedenen Arbeitsgruppen unterstützen dies.

Die Begleitung und Unterstützung der Erzeugerbetriebe bei der Zertifizierung nach QS-GAP im Bereich Obst & Gemüse und GlobalG.A.P. im Bereich Blumen & Pflanzen stellt einen weiteren bedeutenden Bestandteil der Qualitätssicherung bei Landgard dar. Die neutrale Prüfung der Arbeits- und Sozialbedingungen in den Erzeugerbetrieben gemäß FIAS/GRASP gehört hierbei mittlerweile selbstverständlich dazu.

Über die reine Qualitätssicherung hinaus informiert Landgard regelmäßig über Themen wie z.B. Neuerungen zu Produkt- und Kundenanforderungen, neuen Qualitätsstandards, Veränderungen im Pflanzenschutz oder wichtigen technischen Entwicklungen. Das Ziel dieses kontinuierlichen Informationsflusses ist die stetige Qualitätssteigerung und Sicherstellung der Produktsicherheit für unsere Kunden.

Als große Erzeugergenossenschaften für Obst & Gemüse sowie Blumen & Pflanzen setzt sich Landgard konsequent für eine nachhaltige Vermarktung der Produkte der ca. 3.000 weltweiten Landgard Mitgliedsbetriebe ein. Mit Überzeugung vertritt Landgard im Rahmen der 2016 eingeführten unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie in den vier Säulen „Grüne Produkte", „Klima, Energie und Umwelt", „Mitarbeiter" sowie „Gesellschaft" nachhaltige Konzepte der Landwirtschaft und engagiert sich weltweit für den Anbau nachhaltiger, frischer Obst- und Gemüseartikel und lebenswichtiger Blumen- und Pflanzenartikel. Ziel von Landgard ist es, der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung von Landgard heute und in Zukunft über das gesetzlich geforderte Maß hinaus gerecht zu werden.

Die mit der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) verbundenen wirtschaftlichen Folgen sind derzeit nicht quantifizierbar, da weder die Dauer noch der künftige Umfang der damit verbundenen Einschränkungen bekannt sind. Auch für unsere Genossenschaft können durch die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus Risiken mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entstehen. Durch entsprechend einzuleitende Gegenmaßnahmen sollen diese kompensiert werden.

V. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

A. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft ist Stand heute keine belastbare Einschätzung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Jahre 2020 möglich. Die Wirtschaftsweisen gehen Ende März 2020 aber davon aus, dass eine Rezession nicht zu vermeiden sein wird. Die

Schätzungen reichen derzeit von einem Absinken des Bruttoinlandsprodukts um 2,8% bis zu einem Minus von 5,4%, je nachdem wie lange und wie hart Wirtschaft und Verbraucher durch die Maßnahmen zur Pandemieeinhegung in den kommenden Wochen und Monaten belastet werden.

B. Unternehmensstrategie und Maßnahmen

Auch in den kommenden Geschäftsjahren liegt das Hauptaugenmerk weiterhin auf der konsequenten Umsetzung der Strategie einer national und international tätigen modernen vermarktenden Erzeugergenossenschaft und einer nachhaltigen Erzeuger- und Kundenbindung.

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Gesellschaft bewusst, daher ist es selbstverständlich, dass die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Waren für uns oberstes Gebot ist. Trotz der Herausforderungen, vor die das Coronavirus SARS-CoV-2 die Weltwirtschaft im Jahr 2020 stellt, hält Landgard an der konsequenten Verfolgung seiner Wachstumsstrategie fest.

Im Mittelpunkt stehen dabei die langfristige Ausrichtung des Unternehmens, die Sicherstellung der geplanten Ergebnisse und die Konzentration auf eine nachhaltige Vermarktung der Erzeugnisse der Landgard Mitgliedsbetriebe. Zur Systematisierung der dazu erforderlichen Maßnahmen wurden vier zentrale strategische Konten definiert: Ausbau von Produktion und Vermarktung (regional, national, international), Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie attraktiver Arbeitgeber. Weitere Kernthemen für die kommenden Geschäftsjahre sind moderne Verkaufsförderungskonzepte, kundenindividuelle Dienstleistungspakete, die Modernisierung der Cash & Carry Märkte, strategische Partnerschaften und Kooperationen mit Handelskunden sowie die konsequente Reduzierung der Verschuldung.

Als zusammenfassende Klammer der strategischen Ausrichtung wurde die Landgard Vision zum Jahresbeginn 2020 an die Herausforderungen der Zukunft angepasst. Damit zeigt Landgard, wo und wofür das Unternehmen gemeinsam mit Mitarbeitern, Erzeugern und Kunden als Erzeugergenossenschaft steht. Die neue Vision lautet:

Landgard ist die nachhaltige, erfolgreich vermarktende Erzeugergenossenschaft für Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse mit Mehrwert für Kunden und Erzeuger.

Auf der einen Seite beschränkt sich die Vision damit ab sofort nicht mehr nur auf Deutschland, denn Landgard möchte auch international weiter gesund wachsen. Auf der anderen Seite wurde der Aspekt „Nachhaltigkeit" explizit mit in die Vision aufgenommen – denn der Einsatz für eine gesunde Natur im Gleichgewicht ist für Landgard Auftrag und Herzensangelegenheit gleichermaßen.

Im Geschäftsfeld Obst & Gemüse wird in den kommenden Jahren die Internationalisierung der Erzeugergenossenschaft Landgard weiter vorangetrieben wobei der Aufbau von Kunden- und Lieferantenbeziehungen im Rahmen des

ersthändigen Warenbezugs im Mittelpunkt stehen. Neben Kolumbien spielen dabei auch Länder wie Costa Rica, Brasilien und Südafrika eine wichtige Rolle. Darüber hinaus treibt die Erzeugergenossenschaft Landgard die Internationalisierung der Erzeugerbasis auch in weiteren Regionen der Welt voran. Dazu gehören auch neue starke Partner etwa in Marokko und der Türkei. Über die Kernregion Europa, mit der regionalen und nationalen Basis in Deutschland hinaus, hat Landgard in den vergangenen Jahren zahlreiche Erzeugerbetriebe in China, Vietnam, Israel oder Neuseeland als neue Mitglieder der Landgard eG gewinnen können. Stand heute gehen wir davon aus, dass die Versorgungsketten mit Obst und Gemüse aus dem In- und Ausland trotz eingeschränkter Weltwirtschaft weitestgehend stabil bleiben werden. Stattdessen steigt die Nachfrage nach Obst und Gemüse im Anbetracht des temporären „social distancing" sowie potenzieller Quarantänen. Dies bestätigt uns in unserer Auffassung, dass der Ausbau von Kunden- und Lieferantenbeziehungen national wie international strategisch unabdingbar ist.

Im Fachhandel Blumen & Pflanzen reagiert Landgard mit der Weiterentwicklung des Cash & Carry Marktnetzes auf die aktuellen Anforderungen des Fachhandels. Nach dem Markt in Herongen im Jahr 2018 wurde 2019 der Cash & Carry Markt in Neuss grundlegend umgebaut, modernisiert und zum Zukunftsmarkt weiterentwickelt. Durch den kompletten Umbau des Standortes in Neuss konnten hier auch Zukunftsmarktelemente umgesetzt werden, die aufgrund baulicher Gegebenheiten in Herongen nicht realisiert werden konnten. Die in Herongen und Neuss gewonnenen Erkenntnisse werden gezielt für die Entwicklung des Marktnetzes der 31 Cash & Carry Märkte genutzt. Im Jahr 2020 sollen die Cash & Carry Märkte in Leipzig, Chemnitz und Dresden weiterentwickelt werden.

Die Integration digitaler Themen in die stationären Märkte spielt im Rahmen der Digitalisierungsstrategie von Landgard eine wichtige Rolle bei der Neukonzeption der Zukunftsmärkte. Digitale Bausteine wie der Webshop mylandgard.com, die Webshops von Bloomways www.webshop.bloomways.de, von Trendways www.trendways.de und von Hortiways www.hortiways.de sowie das Bildportal www.landgard-pictures.com mit über 80.000 Fotos werden in den Zukunftsmärkten und perspektivisch auch in weiteren Cash & Carry Märkten noch stärker in das stationäre Kerngeschäft von Landgard eingebunden, um dieses sinnvoll zu ergänzen. Als weiteren neuen digitalen Baustein hat Landgard im Jahr 2019 mit „Landgard – Die Fachhandels-App" einen neuen Service für die Kunden des Fachhandels für Blumen und Pflanzen veröffentlicht. Die App bietet den Kunden einen direkten und einfachen Zugriff auf die aktuellsten Angebote im jeweiligen Cash & Carry Markt. Darüber hinaus können Kunden Angebote über die App zur Abholung im Markt direkt reservieren.

Im Mittelpunkt aller Aktivitäten stehen die Gewährleistung von Versorgungssicherheit sowie die Konzentration auf das Kerngeschäft von Landgard – die nachhaltige Vermarktung der Obst- und Gemüse- sowie Blumen- und Pflanzen-Artikel der Landgard Mitgliedsbetriebe.

C. Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Investitions- und Finanzplanung

Für das Geschäftsjahr 2020 sind resultierend aus betriebswirtschaftlichen Umsatzerlöse in Höhe von 2,1 Mrd. EUR ein EBITDA von mehr als 51 Mio. EUR sowie ein EBT von über 21 Mio. EUR geplant. Weitere Ziele sind das Erreichen eines erneuten Umsatzwachstums, die Stabilisierung der Rohertragsmarge bei 11,9%, die weitere konsequente Entschuldung bei ausgeglichenem Cashflow sowie die Fokussierung auf zusätzliche Effizienzsteigerungen. Mittelfristiges Renditeziel ist eine Umsatzrendite (auf Basis EBT) von 1,0%. Im preissensitiven Marktumfeld ist die Stabilisierung der Rohertragsmarge ein ambitioniertes Ziel für die Geschäftsfelder Blumen & Pflanzen sowie Obst & Gemüse.

Die Investitionsplanung für das Jahr 2020 liegt bei rund 26 Mio. EUR. Der wesentliche Teil des Investitionsbudgets wird für den Neubau in Roisdorf sowie für den Rollout des Zukunftsmarkt-Konzeptes im Fachhandel Blumen & Pflanzen und die Erneuerung der IT-Landschaft im Konzern verwendet. Neu- und Ersatzinvestitionen in allen Bereichen bilden die weiteren Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Jahr 2020. Dabei stehen Investitionen in das operative Geschäft im Vordergrund.

Die Liquiditätsplanung lässt keinerlei Engpässe erkennen. Mit der in 2018 abgeschlossenen Neufinanzierung verfügt die Landgard Gruppe langfristig, mit einer gesicherten Laufzeit von fünf Jahren mit drei Jahren Grundlaufzeit und jeweils einem Jahr Verlängerungsoption, nach derzeitiger Planung bis zum Jahr 2022 stets über eine ausreichende Liquiditätsdecke.

Da die der Prognose zugrunde liegenden Planungen vor Ausbreitung des neuartigen Coronavirus (SARS-CoV-2) erstellt wurden, sind damit verbundene wirtschaftliche Folgen für unsere Geschäftsentwicklung in unserer zuvor dargestellten Prognose nicht berücksichtigt. Diese sind aktuell, da weder die Dauer noch der künftige Umfang der damit verbundenen Einschränkungen bekannt sind, nicht quantifizierbar.

6 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

106 Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss (Anlage 1) und dem Konzernlagebericht (Anlage 2) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 der Landgard eG unter dem Datum vom 14. Mai 2020 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Landgard eG, Straelen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Landgard eG, Straelen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Landgard eG, Straelen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des PublG und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen Vorschriften des PublG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht,

planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlagerberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 der Landgard eG erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.).

Bonn, 14. Mai 2020

DGRV - Deutscher
Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

Andreas Schneider
Wirtschaftsprüfer

Ralph Kuhn
Wirtschaftsprüfer

DGRV - DEUTSCHER GENOSSENSCHAFTS- UND RAIFFEISENVERBAND E.V. - GESETZLICHER PRÜFUNGSVERBAND - BERLIN * ZWEIGNIEDERLASSUNG BONN -